

Alexander Krichel (Klavier) My Rachmaninoff (Berlin Classics)

Klassik



Russische Musik steht derzeit nicht allzu hoch im Kurs. Nur so ist zu verstehen, dass der 150. Geburtstag von Sergei Rachmaninoff am 1. April relativ wenig Beachtung fand. Und das, obwohl der Komponist selbst 1917 fliehen musste und seine Heimat in seinen letzten 56 Lebensjahren nicht mehr wiedersah.

Wie ein Leitstern hat die Musik Rachmaninoffs die gesamte Entwicklung des 34-jährigen Hamburger Pianisten Alexander Krichel geprägt. Dessen achtes Album mit dem Titel „My Rachmaninoff“ ist eine Liebeserklärung an den Komponisten, der so viel mehr zu bieten hat als Virtuosenfutter und melodischen Süßstoff. Ins Zentrum des Albums stellt Krichel deshalb bewusst die weniger bekannten Variationen über ein Thema von Corelli op. 42. Es ist ein Kosmos an kreativer Variationskunst, den Krichel mit Bedacht nicht auf vordergründigen Effekt trimmt. Bereits für die erste, meist viel schneller angegangene Variation schlägt er ein Tempo an, das es ihm erlaubt, die melodische Linie klar und ausdrucksvoll formen zu können.

Nicht, dass es ihm an vorwärtsdrängender Energie mangelte. In den extrem schwierigen Etudes Tableaux op. 39 nimmt es Krichel auch souverän mit rasanten Tempi und spieltechnischen Finessen aller Art auf. Doch die musikalische Substanz, also melodische Führung, rhythmische Prägnanz und der spezifische Ausdruck jeder

Miniatur prägt sein Spiel, mit dem er sich als einer der besten Interpreten des Komponisten empfiehlt. (P. Ob.)